

# Trommelschlag

Autor(en): **Anacker, Heinrich**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **26 (1922-1923)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-668966>

## **Nutzungsbedingungen**

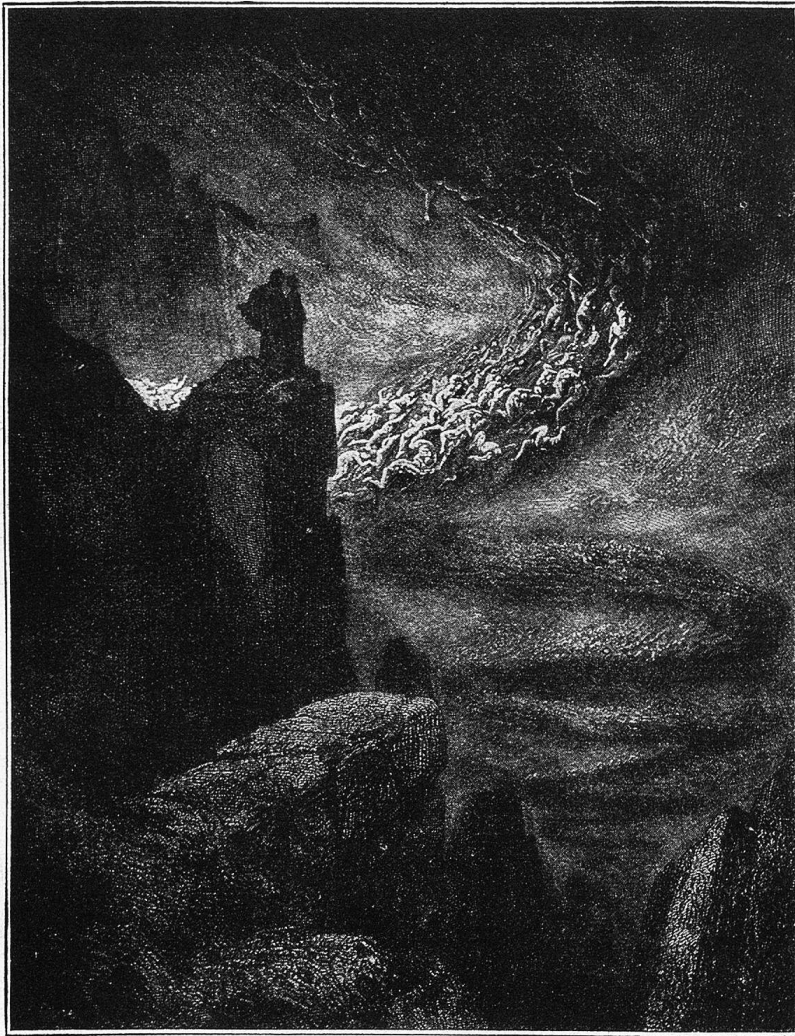
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



In der Hölle der fleischlichen Verbrecher. (Hölle 5. Gesang.)

Nach dem Holzschnitt von G. Doré.

Ein ewiger Wirbelsturm treibt die Seelen der Verdammten  
ruhelos umher.

Bruder Antonio Santi, am 11. Oktober 1677 hier verwahrt." Man untersuchte, und siehe, es fehlten nur die drei Fingerknochen, die 1519 im Grab gelegen und seither wohl verwahrt gewesen waren. Und wieder wurden die Gebeine, wie im Jahre 1321, von den ersten Bürgern Ravennas in die Grabkapelle übergeführt und dort verschlossen.

Und nun kehrt der Todestag Dantes vor 2 Jahren zum sechshundert und ersten Male wieder. Die Florentiner fordern die Gebeine nicht mehr, denn Dantes Traum ist erfüllt, und Italien ist eins. Aber die ganze Welt feiert den toten Dichter der Geheimnisse, den Mann, in dem „zehn christliche Jahrhunderte eine Stimme gefunden haben“, der für uns nicht nur der Dichter des heiligen Liedes“ ist, in dem er die künstlerische Synthese des mittelalterlichen Christentums gab und die unsichtbare Kirche in ungeheuren Bildern und wunderbaren Versen sichtbar gemacht hat, der in seinem tragischen Lebensschicksal wie in seinem Werke strengste Gerechtigkeit, unbeugsamen Trotz und unerschütterliche Hoffnung verkörpert. Haben wir nicht Grund genug, den Mann zu verehren und zu feiern, der in keiner Niederlage, keiner Schmach und Not die Hoffnung sinken ließ?

### Trommelschlag.

Tarramm-didi, tarramm-didi,  
Die Trommel wirbt zum Feste.  
Der Tag ist hell, die Flaggen weh'n;  
Die Wolken, die über das Städtlein geh'n,  
Sie meinen es aufs Beste!

Tarramm-didi, tarramm-didi, —  
Wie springt das ins Geblüte!  
Und mischt sich hell Musik darein,  
Geht's an mit Jauchzen und Suchhei'n,  
Ein Schall, daß Gott behüte!

Tarramm-didi! Ein Taumel will  
Vor Freude mich erfassen:  
Du Klang voll Troz und Jugendmut,  
Ich bin dir gut, — ich bin dir gut!  
Kling fort in allen Gassen!

Heinrich Anacker, Karau.